

Die Religion der Vollkommenen

RELIGIONSGESCHICHTE DER FRÜHEN NEUZEIT

Die Reihe veröffentlicht Studien zur frühneuzeitlichen Religionsgeschichte sowie seltene Quellentexte dieser Epoche.

This series publishes studies on the history of Early Modern Religious History as well as editions of rare Early Modern texts

Die Religion der Vollkommnern

von D. Wilhelm Abraham Teller

als Beylage zu desselben Wörterbuch und Beytrag
zur reinen Philosophie des Christenthums.

Herausgegeben, kommentiert und eingeleitet

von Dirk Fleischer

Verlag Traugott Bautz

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Verlag Traugott Bautz GmbH, 99734 Nordhausen 2011
ISBN 978-3-88309-514-1

Für Heiner Seier,
dem Freund und Wegbegleiter in Reken

Inhaltsverzeichnis:

Einleitung: Religion als Sache des Herzens.

Wilhelm Abrahams Tellers Verständnis von Religion
in seiner Schrift: *Die Religion der Vollkommnern* I

Text: Die Religion der Vollkommnern 1

Religion als Sache des Herzens.

Wilhelm Abrahams Tellers Verständnis von Religion in seiner Schrift
Die Religion der Vollkommnern

„Tellers hauptsächlichste wissenschaftliche Verdienste liegen zwar ausser dem Kreise der Beschäftigungen dieser Akademie [d.h. der Berliner Akademie der Wissenschaften]: denn vorzüglich durch seine wohlthätigen Aufklärungen der Theologie ward er für Deutschland einer der wichtigsten Männer; aber gelehrte Verdienste aller Art sind, wegen des innigen Bundes sämmtlicher Wissenschaften untereinander, ein Gegenstand der gerechten Hochachtung einer Gesellschaft, die jede Entwicklung der Kräfte des menschlichen Verstandes zu würdigen weiss. Teller war ausserdem ein grosser Gelehrter, im eigentlichsten Sinne des Worts. Er besass nicht nur eine gründliche Kenntniss der beiden gelehrten, sondern auch der orientalischen Sprachen, hatte die Geschichte nach allen ihren Theilen studirt, besonders die Kirchengeschichte und Literargeschichte, als welche seinen Studien am nächsten lagen, und war von Natur in einem vorzüglichen Grade mit der Beurtheilungskraft ausgestattet, ohne welche alle Belesenheit und Gelehrsamkeit wenig mehr als eine todte Masse ist.“¹

Bei dem großen Gelehrten, dessen Leistungen hier von dem bekannten Berliner Aufklärer Friedrich Nicolai (1733-1811)² gewürdigt werden, handelt es sich um den geachteten Berliner Theologen Wilhelm Abraham Teller. Teller gehört für ihn zu den Gelehrten, die in Deutschland eine „liberalere Denkungsart“³ befördert haben. Der Artikel *Teller* im *Allgemeinen deutschen Conversations-Lexikon* aus dem Jahre 1841 bringt die zeitgenössische Beurteilung des Theologen und Kirchenmannes Teller prägnant auf den Begriff, wenn es in dem Artikel heisst: Er war „einer der aufgeklärtesten Theologen des vorigen Jahrhunderts“⁴. Heute ist der protestantische Berliner Theologe dagegen, wie Angela Nüsseler in ihrer Dissertation über Teller zurecht schreibt, „weitgehend in Vergessenheit geraten“⁵. In den gängigen Überblicksdarstellungen der Theologiegeschichte wird er daher in der Regel nur kurz erwähnt, obwohl seine am Fortschritts- und

¹ Friedrich Nicolai: Ehrendenkmal des Herrn Dr. W. A. Teller, in: Abhandlungen der Königlichen Akademie der Wissenschaften in Berlin. Aus den Jahren 1804-1811, Berlin 1815, S.40-51, hier 40. Die Rede ist 1807 auch separat erschienen, vgl. Anm.13.

² Zu Nicolai vgl. Horst Möller: *Aufklärung in Preußen. Der Verleger, Publizist und Geschichtsschreiber Friedrich Nicolai*. Berlin 1974.

³ Nicolai (wie Anm.1), S.43.

⁴ Allgemeines deutsches Conversations-Lexikon für die Gebildeten eines jeden Standes, Bd.10, Leipzig 1841, S.62.

⁵ Angela Nüsseler: *Dogmatik fürs Volk. Wilhelm Abraham Teller als populärer Aufklärungstheologe*, München 1999, S.13.

Perfektibilitätsgedanken orientierte theologische Theoriebildung das Denken des deutschen Idealismus beeinflusst hat⁶.

Zu den wichtigsten Schriften Tellers gehört ganz unzweifelhaft sein *Wörterbuch des Neuen Testaments zur Erklärung der christlichen Lehre*, das in der ersten Auflage im Jahre 1772 (⁶1806)⁷ veröffentlicht wurde. Zur Interpretation dieses Werkes verfasste er 1792 als Beilage zu diesem Wörterbuch die für sein theologisches Denken richtungweisende Schrift: *Die Religion der Vollkommenen*⁸. Eine zweite von neuem durchgesehene Auflage dieser Schrift erschien bereits 1793. Mit dieser Schrift wollte der Berliner Theologe auch, wie der Untertitel Schrift besagt, einen „Beytrag zur reinen Philosophie des Christenthums“ leisten. Daher kann es nicht überraschen, dass der Philosoph Wilhelm Traugott Krug (1770 - 1842) dieses Werk als „treffliche Schrift“⁹ bezeichnete, und Johann Heinrich Tieftrunk (1759-1837), ebenfalls Professor der Philosophie, sich in seinem Werk *Die Religion der Mündigen*¹⁰ stark an Tellers Konzept von Religion orientierte. Allerdings wurde Tellers Schrift nicht nur positiv beurteilt, wie der Hinweis des Professors der Weltweisheit Christoph Meiners (1747-1810) prägnant belegt:

„Zuletzt wäre es unzeitige Aufklärung, wenn man das, was die Religion der Vollkommenen ausmacht, dem grossen Haufen auf einmal mittheilen wollte, welcher die Religion der Vollkommenen nicht begreifen, und das, was er bisher für Religion hielt, vielleicht wegwerfen würde.“¹¹

Die Schrift *Die Religion der Vollkommenen* soll nun durch eine Neuausgabe der Vergessenheit entrissen und der theologiegeschichtlichen Forschung besser zugänglich gemacht werden, denn sie eröffnet einen interessanten Einblick sowohl in die zum Rationalismus tendierende neologisch-theologi-

⁶ So Dietz Lange: Glaubenslehre, Bd.1, Tübingen 2001, S.55f.

⁷ Zu dem Werk vgl. der entsprechenden Artikel von Albrecht Beutel in: Lexikon der theologischen Werke, Stuttgart 2003, S.813f.

⁸ Die Schrift erschien mit dem Verlagsort Berlin.

⁹ D. Wilhelm Traugott Krug indreyvertraulichen Briefen an einen Freund im Auslande biographisch-litterarisch geschildert, von Emil Ferdinand Vogel, Neustadt a. d. Orla 1844, S.42.

¹⁰ 2 Bde., Berlin 1800.

¹¹ Christoph Meiners: Ueber wahre, unzeitige, und falsche Aufklärung und deren Wirkung, Hannover 1794, S.88f.

sche Theoriebildung Tellers als auch in das philosophisch-theologische Denken der Spätaufklärung¹².

I.

Wilhelm Abraham Teller¹³ wurde am 9. Januar 1734 in Leipzig als Sohn des dortigen Pfarrers und Professors der Theologie Romanus Teller (21.2.1703-5.4.1750) geboren. Tellers Vater war darüber hinaus auch Domherr zu Zeitz¹⁴. Tellers Mutter Wilhelmine Sophie Teller¹⁵, geborene Schütz (1710-1754) war die Tochter eines Leipziger Pfarrers. Am 06. Juni 1763 heiratete¹⁶ Teller Rahel Sophia Börner¹⁷ (*1737¹⁸ - gest. nach ihrem Ehemann) in Leipzig. Die Ehe-

¹² Zur Aufklärung vgl. Hans Erich Bödeker/Ulrich Herrmann (Hg.): Über den Prozeß der Aufklärung in Deutschland im 18. Jahrhundert. Personen, Institutionen und Medien, Göttingen 1987; Raffaele Ciafardone: Die Philosophie der Deutschen Aufklärung, Stuttgart 1990; Horst Möller: Vernunft und Kritik. Deutsche Aufklärung im 17. und 18. Jahrhundert, Frankfurt (M.) 1986 und Georg Schmidt: Wandel durch Vernunft. Deutsche Geschichte im 18. Jahrhundert, München 2009.

¹³ Zur Biographie von Teller vgl. dessen Lebensbeschreibung in: Nova acta historico-ecclesiastica. Oder Sammlung zu den neuesten Kirchengeschichten. Drey und dreyzigster Theil, Weimar 1764, S.135-42 und Friedrich Nicolai: Gedächtnißschrift auf Dr. Wilhelm Abraham Teller, Berlin/ Stettin 1807. Vgl. ferner Albrecht Beutel: Art. Teller, Wilhelm Abraham, in: Religion in Geschichte und Gegenwart, Bd. 8, Tübingen 2005, Sp.130f; Martin Bollacher: Wilhelm Abraham Teller (1734-1804), in: Aufklärung. Interdisziplinäre Jahrbuch zur Erforschung des 18. Jahrhunderts und seiner Wirkungsgeschichte 1 (1986), 81-82; Dirk Fleischer: Art. Wilhelm Abraham Teller, in: Neue Deutsche Biographie, Bd.25 (im Druck); Paul Gabriel: Die Theologie W. A. Tellers, Gießen 1914 und Angela Nüsseler: Dogmatik fürs Volk. Wilhelm Abraham Teller als populärer Aufklärungstheologe, München 1999, S.19-30.

¹⁴ Romanus Teller war der Sohn von Romanus Teller (1671-1721), der Archidiakonus an der Nikolaikirche gewesen war. Seine Mutter war Susanna Marie Teller, Tochter des Konrektors in Weimar Johann Christian Kromayer.

¹⁵ Die Hochzeit der Eltern von Wilhelm Abraham war am 27.1732. Die Eheleute hatten 11 Kinder.

¹⁶ Die Trauung erfolgte in Form einer Haustrauung. Vgl. dazu das Traubuch der Thomaskirche von 1763 Seite 298.

¹⁷ Der Vater der Ehefrau war Christian Friedrich Börner (6.11.1683 in Dresden - 19.11.1753 Leipzig) Professor der Theologie. Die Mutter der Ehefrau (2. Ehefrau von Börner) war Rahel Christiane Börner, geb. Schreiter (1704-1750), Eheschließung 4.6.1730 (7 Kinder).